PRESSEINFORMATION

Nationale Konferenz für betriebliche Mobilität 2026 - #NaKoBeMo®

Mehr Daten, bessere Entscheidungen?

NaKoBeMo zeigt Wege zur digitalen Mobilitätssteuerung

KI, Fahrzeugdaten und Datenschutz: Die NaKoBeMo am 24. und 25. November in Heidlberg verbindet Anwendungsmöglichkeiten mit den Voraussetzungen für einen verantwortungsvollen Einsatz.

Mannheim, im November 2026. Fahrzeugdaten, Ladeinformationen und digitale Mobilitätsangebote können Unternehmen helfen, ihre Mobilität effizienter zu organisieren. Doch welche Informationen sind für welche Entscheidung tatsächlich relevant? Wo unterstützt Künstliche Intelligenz die Verantwortlichen? Und welche Grenzen setzen Datenschutz und Datensicherheit? Die Nationale Konferenz für betriebliche Mobilität (#NaKoBeMo®) greift diese Fragen am 24. und 25. November 2026 im Heidelberg Congress Center auf.

Unter dem Leitmotiv „Vom Mobilitätstrend zur Unternehmenspraxis: Digital. Nachhaltig. Kosteneffizient." richtet die Konferenz den Blick auf den betrieblichen Nutzen der Digitalisierung. Verantwortliche sollen besser beurteilen können, welche Anwendungen ihre Arbeit unterstützen, welche Daten dafür benötigt werden und welche organisatorischen Fragen vor der Einführung geklärt sein müssen.

Von der Datensammlung zur Entscheidung

Leon Aink von Geotab stellt in seinem Beitrag die Frage, warum der Fuhrpark der Zukunft bessere Entscheidungen braucht – und welche Rolle Daten und KI dabei spielen. Katharina Meyer von TÜV Rheinland beleuchtet die intelligente Nutzung von Mobilitätsdaten: Was ist heute möglich, und welche weiteren Möglichkeiten zeichnen sich ab? Ihr Vortrag wird durch ein anschließendes Gespräch im Live-Podcast „Müller & Prinzing" vertieft.

„KI im Fuhrpark ist kein Selbstzweck: Sie muss bessere Entscheidungen ermöglichen, nicht nur weitere Dashboards erzeugen. Entscheidend ist, welche Frage ein Unternehmen beantworten will, welche Fahrzeugdaten dafür nötig sind und wer darauf zugreifen darf", sagt Leon Aink.

Zur digitalen Steuerung gehört zugleich ein verantwortungsvoller Umgang mit Informationen. Vernetzte E-Fahrzeuge, Ladevorgänge und Mobilitäts-Apps werfen Fragen auf, die über die technische Einführung hinausgehen. Susanne Jonetzko vom Verband der Automobilindustrie (VDA) zeigt, worauf Unternehmen beim Einsatz vernetzter Mobilitätslösungen achten sollten. „Fahrzeugdaten können für die betriebliche Mobilität sinnvoll genutzt werden und bieten erhebliche Potenziale für ein effizientes Flottenmanagement, optimierte Ladevorgänge und vorausschauende Wartung. Entscheidend ist, sich vorher klarzumachen: Welche Daten brauchen wir eigentlich, wofür wollen wir sie nutzen und was müssen die Fahrer, soweit ihre personenbezogenen Daten verarbeitet werden, darüber wissen?", sagt Jonetzko. Das gilt besonders für die

Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.
Am Oberen Luisenpark 22
68165 Mannheim

www.mobilitaetsverband.de
presse@mobilitaetsverband.de

PRESSEINFORMATION

Nutzung von Standort- und Fahrdaten sowie für die klare Trennung zwischen betrieblicher und privater Fahrzeugnutzung. Hier müssen Unternehmen auf eine zweckgebundene, transparente und sichere Datenverarbeitung achten und die Interessen der Fahrzeugnutzer angemessen berücksichtigen.

Ausgewählte Beiträge zum Schwerpunkt

- „KI fährt nicht ohne Daten – Warum der Fuhrpark der Zukunft nicht mehr Dashboards, sondern bessere Entscheidungen braucht“ – Leon Aink, Geotab; Forum Impulse & Insights.
- „Die intelligente Nutzung von Mobilitätsdaten – Was heute möglich ist, was möglich sein kann“ – Katharina Meyer, TÜV Rheinland.
- Datenschutz und Datensicherheit bei vernetzten E-Fahrzeugen, Ladevorgängen und Mobilitäts-Apps – Susanne Jonetzko, VDA; Forum E-Mobilität.
- „Müller & Prinzing – Der Podcast Live“ – Michael Müller und Marc-Oliver Prinzing im Gespräch mit Katharina Meyer.

Die Beiträge bieten Orientierung für Unternehmen, die digitale Lösungen auswählen, vorhandene Informationen besser nutzen und die Zusammenarbeit von Mobilitätsmanagement, IT und Datenschutz weiterentwickeln möchten. Der direkte Austausch ermöglicht es, eigene Fragestellungen einzubringen und Erfahrungen mit anderen Verantwortlichen zu vergleichen.

Zur NaKoBeMo 2026

Die Nationale Konferenz für betriebliche Mobilität findet am 24. und 25. November 2026 im Heidelberg Congress Center statt. Unter dem Leitmotiv „Vom Mobilitätstrend zur Unternehmenspraxis: Digital. Nachhaltig. Kosteneffizient.“ verbindet sie Fachvorträge, Unternehmensbeispiele, Workshops und persönlichen Austausch. Sie richtet sich insbesondere an Verantwortliche für Fuhrpark, Mobilität, Travel, Personal, Nachhaltigkeit, Infrastruktur und Einkauf sowie an Geschäftsleitungen.

Programm und Anmeldung: www.nakobemo.de

Über den Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V. (BBM)

Der Bundesverband Betriebliche Mobilität (BBM) ist das größte Netzwerk für nachhaltige betriebliche Mitarbeitermobilität in Deutschland. Seit seiner Gründung im Oktober 2010 als Bundesverband Fuhrparkmanagement bündelt der BBM die Expertise für Fuhrpark- und Mobilitätsmanagement. Er setzt sich aktiv für die Belange seiner rund 650 Mitglieder ein und gestaltet die Zukunft der betrieblichen Mobilität mit. Als Mitbegründer und Mitglied der FMFE Fleet and Mobility Management Federation Europe ist er auch auf europäischer Ebene stark vernetzt.

Vorstandsmitglieder des Verbandes sind Marc-Oliver Prinzing (Vorsitzender), Ogulcan Baltaci (stv. Vorsitzender, Fleet-Management Eppendorf Group SE & Co. KG), Heinrich Coenen (stv. Vorsitzender, Fuhrparkleiter Berliner Verkehrsbetriebe BVG), Dieter Grün (stv. Vorsitzender, Fuhrparkleiter Stadtwerke Heidelberg Netze), Axel Schäfer (Geschäftsführer und Vorstandsmitglied). Sitz des Verbandes und der Geschäftsstelle ist Mannheim.

Axel Schäfer, Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V., presse@mobilitaetsverband.de, www.mobilitaetsverband.de